# NACHRICHTEN DER




31. JAHRGANG - NR. 342

OKTOBER / GILBHART 2009

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

# ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

---

*Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...*
*... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!*

**(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)**

**UNBEDINGT BEACHTEN!**

Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid.

**Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:**

*ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.* **4,- Euro**

*für Normalverdiener,* **7,- Euro**

**Bilanz des BRD-Regimes:**

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

**Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!**

**Schluß mit der Gesinnungsjustiz!**

# RUDOLF HESS -
## MÄRTYRER DES FRIEDENS



**Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!**

**Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!**

**Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –**

**Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!**

# GEFANGENENLISTE

*-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift*

| | |
|---|---|
| Ernst Zündel | Herzogenried 111, 68169 Mannheim |
| Sylvia Stolz | Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg |
| Horst Mahler | Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg -n.A.- |

## Ausland und BRD-Postausland

| | |
|---|---|
| Fröhlich Wolfgang | JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien |
| Honsik Gerd | JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien |
| Killen Edgar Ray | #112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA |
| Melton Christopher | TDCJ # 1097949, Central Unit, One Circle Drive, Sugarland, Texas 77478, USA |
| Priebke Erich | Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma |
| Scutari Richard | # 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA |
| Trevor Thompson | #11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA |
| Ron Bach Shelby | # 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA |

## Briefkontakt wünschen

| | |
|---|---|
| Bake Daniel | Gartenstr. 26, 48147 Münster |
| Baumann Thomas-Horst | Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg |
| Dahl Sebastian | Seidelstr. 39, 13507 Berlin |
| Diesner Kay | Marliring 41, 23566 Lübeck |
| Fiedler Marcel | Ausbau 8, 16835 Wulkow |
| Großkopf Rene | Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth |
| Henning Steve | Haus 2 JVA Friedrich, Obricht-Damm 15-16, 13627 Berlin |
| Kahlin Sven | Möhlendyck 50, 47608 Geldern |
| Kietz Bruce | Lochow Nr. 3, 39291 Möckern -n.A.- |
| Kreitmair Michael | Abteistr. 10, 86687 Kaisheim |
| Köhler Alexander | Deutzener Str. 80, 04565 Regis-Breitingen -n.A.- |
| Köper Florian | Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg |
| Kurth Alexander | Leinestr. 111, 04279 Leipzig |
| Lehnertz Daniel | JVA Rohrbach, Peter-Caesar-Allee 1, 55597 Wöllstein |
| Leipski Hendrik | Station 64 / Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim |
| Löffelbein-Reusch Tim | Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg |

| | |
|---|---|
| Meinelt Matthias | Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg |
| Milde Stefan | Madel 100, 39288 Burg -n.A.- |
| Neubacher Martin | Hermann - Herder Str. 8, 79104 Freiburg |
| Nowack Markus | Langwiedenweg 46, 59487 Werl |
| Ockenga Christian | Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück |
| Oeltze Oliver | Seidelstr. 39, 13507 Berlin |
| Russer Alexander | Münchener Str. 29, 85435 Erding |
| Senglaub Sascha | Anton-Puschkin-Str.7, 99334 Ichlershausen |
| Schulz Marcel | Werner-v.-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg |
| Schillok Lutz | Seidelstraße 39, 13507 Berlin |
| Schneeweiß Christian | Tündersche Str. 50, 31789 Hameln |
| Schumacher Martin | Herzog-Ried-Str. 111, 68169 Mannheim |
| Schunke Philipp Marc | Schnedebruch 8, 31319 Sehnde |
| Spang Christian | Steinstr. 21, 74072 Heilbronn -n.G.- |
| Theobald Rene | Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin |
| Tulke Heiko | Nordring 02, 95445 Bayreuth |
| Weigel Florian | JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen |
| Wiese Martin | Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth |
| Wirth Mathias | Möhlendyck 50, 47608 Geldern |
| Zimmermann Ingo | JVA Halle 3, Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle |
| Zollonds Dirk | JVA Lauerhof, Marli-Ring 41, 23566 Lübeck |

## WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Die Kameraden Sandra und Maik Bauer
freuen sich mit der Schwester Joanne über die
Geburt ihrer Tochter Amelie Askjel,
geb. am 21. August 2009.

Die Kameraden Gabi Hauns und Patrik Ruffing
haben am 11.09.2009 geheiratet.

Die Kameraden Katharina und Bolle Bengt
freuen sich über die Geburt ihrer
Wunschtochter Skadi, geb. am 27.04.2009,
mit den Brüdern Bjarne Bengt und Sven Thore.

Die Kameraden Regina und Günther Altmann,
nebst Geschwister, freuen sich über
die Geburt ihrer Tochter Emma Runa, geb. 12.09.2009

# BRIEFE AN DEN VORSTAND

**Wichtig:** *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

---

**Brief von Dirk**

Liebe Ursel, lieber Kurt

Habe heute euren Brief erhalten, der letzte den ich im Knast bekomme von euch; hoffentlich, draußen Briefe zu bekommen find ich besser. Mal sehen ob diesmal draußen klappt, eines ist sicher ich laß mich nicht unterdrücken und werde weiter gegen dieses Anti-Deutsche- System kämpfen und auch gegen das BRDDR- Unrechts- Regime, der Knast hat mich in meinem Denken bestärkt das ich im Recht bin! Zudem hab ich im Knast meinen Körper gestählt und geeist! Im Knast wollten Sie mich brechen, mir einreden mein Weg sei der falsche und mich wurzel- und seelenlos machen aber das Gegenteil haben Sie erreicht, ich gehe aufrecht und ungebrochen meinen Weg und meine Verwurzelung in der Bewegung ist stärker geworden und gewachsen, meine Seele ist rein und gestärkt gegen ständige BRDDR-Lüge und Hetze!

Komme jetzt ganz sicher am 15. raus, werde auch Mitglied der HNG. Zwar bin ich jetzt draußen, aber es sitzen noch 100te treue Kameraden in den BRDDR- Kerkern die wir unterstützen müssen, wie mich Kameraden und Kameradinnen unterstützt haben! Dank euch ist kein Kamerad vergessen, ich bedanke mich viele mal bei euch für euren unermüdlichen Einsatz für uns Gefangene, euch gebührt Ehre und ich bin stolz euch zu kennen und bald ein Teil euer Gemeinschaft zu sein!!! Euch alles Liebe und Gute, so wie nur das Beste.
Vielen Dank für die Briefmarken und den Brief!

Mit unserem Gruß
Dirk

---

**Brief von Bruce K.**

Heil dir liebe Ursel,

bei mir gab es mal wieder viel Spaß mit unseren Bewachern hier. Wieder mal war Durchsuchung.

Der Stationsleiter bei uns, Herr Türker, welcher nicht deutscher Abstammung ist und etwas mehr pigmentiert ist als wir, schaute sich all meine schönen „bösen“ Dinge aus dem „braunen Sumpf“ an und sendet einige zur tollen Staatsanwaltschaft! Naja, ist halt befangen der Typ aufgrund unser eindeutigen, extremen Unterschiede, was sollt`s.

Ich werde all die Verbrechen dieser Subjekte die hier arbeiten nicht vergessen. Und ist unser Tag gekommen- man sagt ja immer: „Wer Wind säht, erntet Sturm!“

Ansonsten bin ich guter Dinge und werde versuchen mit neuer Taktik aus den Fängen dieser Wahnsinnigen Witzfiguren zu entkommen. Krieg ist immer auch Täuschung, leider!

Ansonsten hoffe ich, das es dir und Kurt und all den Kameraden der HNG, trotz der vielen Arbeit, persönlich gut geht.

In treue und mit besten Grüßen
Euer Kamerad
Bruce

---

**Brief von Steve**

Liebe Ursel,

mit viel Freude hab ich heute deine Feldpost bekommen. Das die HNG verboten werden soll ist ein Skandal, und zeigt wieder einmal wie dieses BRD- System der Alliierten Besatz Mächte funktioniert. Das grade die FDP eine Verbotsantrag eingereicht hat, grenzt an Utopie. Schließlich schimpft sich die FDP doch, Liberal zu sein.

Der Liberalismus ist das Übel von allem. Er fördert die Verwahrlosung unserer Gesellschaft. Das Individuum ist alles, die Gemeinschaft ist nichts. Und diese Partei mit ihrem Vorsitzenden Herrn Westerwelle, sitzt mit großer Wahrscheinlichkeit in der nächsten Regierung. Es ist und bleibt mir ein Rätsel wie die Menschen solch eine Partei wählen können. Grade zu Zeiten der Wirtschaftskrise, kann ich es nicht verstehen. Sind es doch grade die liberalen Ansichten „unser“ Politiker die einen groß Teil zur Krise beigetragen

## SOLIDARITÄT

***Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:***



**Frankreich**
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

**Spanien**
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

**Serbien**
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

**Neuseeland**
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

**U.S.A.**
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

**Australien**
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

**französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe**
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

haben. Der Globalisierungswahn und die freie Marktwirtschaft (eine soziale Marktwirtschat haben wir schon lange nicht mehr) haben uns an den Abgrund geführt. Statt über ein Verbot der HNG nach zu denken, sollte man über ein Verbot der DKP nach denken. Hochverrat wäre einer der Gründe - für ein Verbot, Hochverrat am eigenen Volk. Die anderen Blockparteien von CDU bis zur Linken könnte man dann gleich mit verbieten.

Aber nun genug geärgert. Bei mir persönlich ist soweit alles in Ordnung. Sind ja auch nur noch zwei Monate dann hat der Spuck hier endlich ein Ende. Dann kann ich mich endlich wieder in den politischen Kampf stürzen.

Liebe Ursel ich hoffe du und dein Mann erfreuen sich bester Gesundheit. Mit diesen Worten schließe ich meinen Brief für heute. Freue mich auf Post von dir.

„Die Fahne ist mehr als der Tod“

Mit volkstreuen Grüßen
Steve

---

**Brief von Martin W.**

Liebe Ursel!

Heute habe ich Deinen Brief vom 17.08. unbeschadet und mit Freude erhalten. Ursel ich weis auch nicht was man dazu sagen soll und ehrlich gesagt nervt das auch kaum noch, so langsam hat man sich an diese Machenschaften der Gutmenschen gewöhnt und wundert sich über nichts mehr. Für die ist es höchstens noch ein Genuß wenn man sich über solche Dinge ärgert.

Der vorherige Zorn und das Unverständnis ist einer Tatsche gewichen die es dem Nationalisten einfach macht damit umzugehen. Auch das ich noch immer Besucherraum 2 habe und den wohl bis zum Ende der Haftzeit, ärgert mich nicht mehr. Das Unrecht ist greifbar und keine demokratische Hülle mehr. Im Prinzip wurden sie gezwungen mit undemokratischen Mitteln zu arbeiten und das ist ein Sieg für uns, je mehr sie die Hülle fallen lassen müssen um uns zu knechten um so mehr werden die Defizite des Gutmenschentums greifbar und was greifbar ist, ist veränderbar. Da bin ich doch gern bereit Unannehmlichkeiten zu ertragen weil die dafür gegen eigene Rechte verstoßen müssen. Nur weiter so.

In der letzten Zeit habe ich nicht so oft geschrieben denn nach einem Straftransport und den Gesprächen dort schwant mir nichts Gutes. Ich habe den Eindruck, daß grade zum Ende der Haftzeit mein Umfeld und alle möglichen Unterstützer akribisch aufgelistet werden, die Anstalt läßt ja nicht mal mehr Briefe von mir raus in denen ich zukunftsorientierte Gedanken verarbeite.

Ich könnte mir gut vorstellen das man schon daran arbeitet eine neue „alte“ Terrorgruppe zu formen und ich will denen so wenig wie möglich über meine Zukunftsgedanken mitteilen, denn alles was ich tue ist von Beginn an kriminalisiert, ein wunder das ich in der Bäckerei noch Granatsplitter und

Fruchtbomben herstellen darf. Nein ganz im Ernst ich möchte keinen der Kameraden, die mich herzlichst unterstützen in eine gewisse Lage bringen in der sie über mich kriminalisiert werden.

Na zum Julfest bin ich sicher nicht draußen, dazu müßte ich allen hier entgegenkommen und das werde ich nicht, ich bin und bleibe wie ich bin und ein paar Monate Haft mehr oder weniger können da nichts ändern, zumal ich schon 5 Jahre und 8 Monate rum habe und spätestens Mitte August 2010 entlassen werden muß.

Heute hat die Außensportsaison begonnen und ganz ehrlich gesagt hat es so gut getan mal wieder richtig rennen zu können, leider ist es nur 1 mal pro Woche und das nur für 1 Stunde aber besser als gar nichts. So liebe Ursel, mir geht es sonst recht gut und ich verbleibe nun mit aufrechten und herzlichen Grüßen und rechne mit baldiger Antwort.

Martin W.

**Brief von Christian Dahlmann**

Sehr geehrte Frau Müller,

auf Grund Ihrer antijüdischen Äußerungen und die damit verbundene Verteidigung des Nationalsozialismus distanziere ich mich von Ihnen und wünsche keinen Briefkontakt mehr.

Hochachtungsvoll
Christan Dahlmann

# Von Minusseelen Rache bleibt - ihr Schandmal aus Erbärmlichkeit

Mit diesem Lynchjustiz-Tribunal hat das internationale Anti-Menschentum seinen typischen und unübersehbaren Haß-Obelisken der Willkür, der Rechtsbrechung, der Geschichtsfälschung und der Heuchelei in Deutschlands Mitte in die ehrwürdige alte Reichsstadt Nürnberg hineinvergewaltigt.

Über diesen von Alttestamentariern erzwungenen Schauprozeß; durchgeführt nach dem Vorbild des Massenmörders Stalin und seinen kommunistischen Terrorbanden; sagt der irische Dichter Bernhard Shaw als eine Stimme von vielen: „Den Alliierten ermangelt jegliches Recht über die angeklagten Nationalsozialisten und Führer des Deutschen Reichs zu urteilen. Zur Schaffung einer angeblich besseren Welt hat man in Hiroshima und Nagasaki mehrere hunderttausend Menschen in einem Atomfeuer verbrannt und zu lebenslangen Krüppeln gemacht und in Dresden waren es eher mehr, als weniger.

Derartiges Mordbrennertum hat das ganze Moralgehabe der alliierten Heuchlerwelt aus dem Gerichtssaal geblasen. Es gibt nicht das geringste moralische Recht Deutschlands Führung oder sonst irgendjemanden zu hängen."

Der internationale Besatzungspöbel war sich seiner bestialischen Brutalitäten gegenüber Deutschland und seinen Menschen – aber keineswegs nur allein auf den Justizmassenmord vom 16. Oktober 1946 beschränkt – völlig bewußt.

Die Entartung der Nürnberger Lynch- und Rachejustiz und die grenzenlose moralische Verkommenheit der sie tragenden alttestamentarischen Wahnideen zeigt die Leichenschändung an dem toten Reichsmarschall Hermann Göring.

Dieser hatte sich durch Freitod dem alliierten Würgegalgen entzogen. Um aber dem (anscheinend alttestamentarisch-freimaurerischen) Tötungsritual zu entsprechen, wurde seine Leiche an einem der Galgen aufgehängt. Zu dieser Abartigkeit wurde die Anzahl an Zuschauern, welche bei den anderen Ritualmordopfern fünfzehn betrug, auf fünfundvierzig verdreifacht. Dadurch sollte, wie Juan Maler in „Die sieben Säulen der Hölle" berichtet, das „Unheil von Israel" abgehalten werden.

Auch hat die Besatzervergewaltigung mittels Gesetz für die BRDDR festgeschrieben, daß die Inquisitionssprechung von Nürnberg offiziell nicht angezweifelt werden dürfen. So steht bis heute die Lüge in den Geschichtsbüchern als Grundlage für die Jugendvergiftung. Ausführlich beschreibt dies F.W. Seidler in seinem Buch „Das (UN-) Recht in Sieger Hand" (Grabert-Verlag Tübingen). Niemals vergeben, niemals vergessen – das sei allen Anti-Deutschen ins Schuldbuch geschrieben. Über Galgen wächst kein Gras!

Die Wahrheit kann niemals auf Dauer niedergelogen werden, auch nicht von den übelsten Schandmäulern.

(Otto von Bismarck)



„Alles in allem waren die Erhängungen sehr „amateurhaft" vorgenommen worden, die Leichen wurden schwer verstümmelt", schreibt David Irving über den Vollzug der Todesstrafen am 16. Oktober 1946 nach dem Nürnberger Tribunal. In der Tat deutet vieles darauf hin, dass die Delinquenten nicht, wie bei Erhängungen vorgeschrieben, sofortigen Tod durch Genickbruch erlitten, sondern qualvoll stranguliert wurden. Auch dass das Gesicht etwa des hingerichteten Feldmarschalls Keitel blutüberströmt war, wie gleich nach der Exekution entstandene offizielle US-Fotos zeigen, weist auf „unprofessionelles Vorgehen" hin. Man muß Wohl von Vorsatz ausgehen. Für die Nürnberger Hinrichtungen war US-„Meisterhenker" Sergeant John C. Woods (Bild) aus Texas zuständig, der schon einen Großteil der insgesamt weit über 200 Hinrichtungen seiner Laufbahn hinter sich hatte. Als sein Assistent wirkte der junge US-jüdische Militärpolizist Joseph Malta, der, noch Jahrzehnte später bekundete, es sei Ihm ein Vergnügen gewesen: „It was a pleasure doing it."

## Ehrung der Gefallenen und Ermordeten

Jeweils am 15. August gedenken die Japaner der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Asien. Nach den verbrecherischen amerikanischen Atombomben-Abwürfen auf Hiroshirna und Nagasaki blieb den Japanern nichts mehr übrig, als die amerikanische Eroberung und Vergewaltigung ihrer Heimat über sich ergehen zu lassen.

Dazu gehörte, wie im zerbombten Deutschland, auch die Verfolgung ihrer Regierung und die Aburteilung der Führenden durch ein Feindtribunal. Nur gerade das Kaiserhaus blieb von der Verurteilung verschont. Die Höchsten der zivilen und militärischen Führung wurden zu „Kriegsverbrechern" erklärt und gehenkt. Den Japanern war, wie den Deutschen, von Anfang an klar, daß es sich bei diesen Scheinprozessen um bombastisch aufgezogene, politische Demonstrationen ohne jede rechtliche Grundlage handelte. Die wirklichen Kriegsverursacher und Kriegsverbrecher saßen über den Niedergeworfenen zu Gericht. Von „Kriegsverbrecher-Prozessen" konnte und kann nie eine Rede sein, auch wenn die Schreiberlinge der ganzen Welt - sogar sechzig Jahre nach dem Waffengang - sich immer noch um diese verlogene Darstellung abmühen. Das Gedenken der Japaner am Yakusuni-Schrein galt deshalb - unter Beteiligung des Premierministers - auch dieses Jahr wieder allen Gefallenen und von den Eroberern Ermordeten.

Die Weltmedien versuchen die koreanische und chinesische Kritik an der „nicht selbstlos demonstrierten japanischen Kriegs-Schuld" hoch zu stilisieren und die Zeremonie am Yakusuni-Schrein zu verunglimpfen, Sie unterschla¬gen dabei, daß die einstigen Feinde Japans längst die noch größeren Feinde Chinas und Koreas geworden sind.

---

## Mittel zur Gefangenenhilfe (gekürzt)

Viele Kameraden verbinden die Gefangenenhilfe nur mit Briefe schreiben, doch tatsächlich ist das Tätigkeitsfeld sehr viel größer. Dieser Bericht soll zum Einen mehr Mittel aufweisen und zum anderen dazu anregen, die Gefangenenhilfe und die Solidarität mit den inhaftierten Kameraden weiter auszubauen.

Der erste Kontakt zum inhaftierten Kameraden kommt meistens durch den Briefkontakt zustande, es sei denn, man kennt den Kameraden bereits von draußen, vor seiner Haftzeit. Es müssen hierbei keine Romane geschrieben werden, sondern manchmal reichen bereits wenige Worte, um dem Kameraden zu zeigen, dass er nicht vergessen ist. Worauf ist beim Briefe schreiben aber grundsätzlich zu achten? Du musst stets daran denken, dass dein Brief an den Inhaftierten von anderen, wie der Anstaltsleitung, gelesen werden kann und bei etlichen Kameraden gelesen und festgehalten wird. Daher dürfen von dir keine vertraulichen Daten im Brief erwähnt wer-

den. Im Brief dürfen keine „strafbaren“ Inhalte enthalten sein. Es kann sein, dass dein Brief sofort an die örtliche Staatsanwaltschaft weitergeleitet wird, sofern du beispielsweise etwas „Verfassungsfeindliches“ schreibst. Auch wenn der inhaftierte Kamerad das Futhark lesen und schreiben kann, können Briefe oder nur Passagen in dieser Schreibweise an dich zurückgeschickt werden oder dem Gefangenen zur Habe gelegt werden, weil die Anstaltsleitung dahinter irgendwelche „Codes“ vermuten kann. Sowas kommt zum Teil in den USA vor, dass Briefe aus dem Grund nicht ausgehändigt werden. Du solltest vorerst auf Grußformeln wie „Heil Dir!“, „88!“ usw. verzichten, da dies auch dazu beitragen kann, dass dein Brief zurückgeschickt wird. Verziere den Brief vorerst auch nicht mit irgendwelchen Symbolen oder Zahlencodes, sondern verschaffe dir erstmal einen Überblick über die Kerkersituation des Kameraden. Wenn der Kamerad dir antwortet, wird er dir mitteilen, worauf beim Kontakt mit ihm zu achten ist. Du musst bedenken, dass die Anstaltsleitung stets die Möglichkeit hat ein Kontaktverbot zu verhängen, wenn die davon ausgehen, dass du einen „schädlichen“ Einfluss auf den Gefangenen ausübst.

Du solltest jedem Brief einige Briefmarken beilegen, damit dem Inhaftieren keine Kosten entstehen. Auch wenn der Kamerad vielleicht innerhalb der Anstalt arbeitet, verdient er pro Stunde in Etwa 1,50 Teuro, wovon 4/7 für Entlassungsvorbereitungen einbehalten werden. Von seinem Verdienst sollte er sich dann keine Briefmarken kaufen. Du kannst dem Brief immer einige Beilagen wie Berichte beilegen. In der Regel ist für den inhaftierten Kamerad alles zum Lesen interessant, was er erhält. Genauso verhält es sich mit Bildern oder Fotos, mit der er seine Zelle „verschönern“ kann. Auch hier musst du beachten, dass sich alle Beilagen im legalen Rahmen befinden müssen.

Jeder inhaftierte Kamerad hat die Möglichkeit Besuche zu empfangen. In der Regel dürfen bis zu drei Personen an einem Sprecher teilnehmen. Eine Stunde Besuchszeit pro Monat ist durch das Strafvollzugsgesetz auf das Minimalste festgelegt. Der Besuchsablauf ist von Anstalt zu Anstalt unterschiedlich. In der JVA Lübeck versammeln sich beispielsweise alle Besucher mit den Inhaftierten in einer großen Turnhalle und dort wird den Inhaftierten auch eine monatliche Besuchserlaubnis von 4 Stunden eingeräumt. Der Inhaftierte darf selbst entscheiden, wie er sich die Zeit aufteilt. In Berlin-Tegel dürfen Inhaftierte alle 2 Wochen Besuch von einer Stunde erhalten, genauso wie in der JVA Brandenburg oder Cottbus. In Berlin und Brandenburg versammeln sich alle Besucher in einem größeren Besuchsraum, in Cottbus hingegen befindet man sich in Einzelräumen. In der JVA Straubing dürfen Inhaftierte 5 Stunden Besuch empfangen, die sich die Insassen nach Bedarf einteilen können und der Inhaftierte durchläuft während seiner Haftzeit verschiedene Phasen der Besuchsdurchführung. Das erste halbe Jahr wird der Besuch in einem gesonderten Raum durchgeführt, in dem sich auch ein Beamter mit aufhält. Die weiteren zwei Jahre, nachdem die Verlagerung beantragt wurde, findet der Besuch in einem

Raum statt, gemeinsam mit anderen Gefangenen. Alle Gefangenen sitzen auf der einen Seite an einem langen Tisch und auf der gegenüberliegenden Seite sitzen alle Besucher. Als Besucher hat man in Straubing die Möglichkeit dem Gefangenen einmal pro Monat Geld einzuzahlen, damit er nach dem Besuch 1 Schachtel Zigaretten, 1 Flasche mit einem kalten Getränk und eine Tafel Schokolade erhält. Der Gefangene hat nach diesem Zeitraum die Möglichkeit den Besuch in einer Cafeteria zu beantragen, wobei dies noch nie einem inhaftierten Kameraden genehmigt wurde. Um einen inhaftierten Kameraden besuchen zu dürfen, musst du dem inhaftierten Kameraden vorher mitteilen, wann du ihn besuchen möchtest.

Er beantragt dann den Sprecher bei der Anstaltsleitung oder seinem Abteilungsleiter. Es ist dir gestattet einige Teuros in Kleingeld mit zum Besuch zu nehmen, weil die Besucherräume mit Automaten ausgestattet sind, bei denen man sich Getränke oder Süßigkeiten für den dortigen Verzehr kaufen kann. Bevor der Besuch beginnt, wirst du durchsucht (deine persönlichen Sachen kannst du zuvor in einen Spind schließen). Falls man bei der Durchsuchung irgendetwas „Illegales“ bei dir findet, kann dies als Anlass gewertet werden, dir ein Besuchsverbot zu erteilen. Während des Besuches solltest du bedenken, dass die Anstaltsleitung die Möglichkeit hat, euren Besuch zu überwachen. Es kann passieren, dass manche Bedienstete, sobald sie bemerken, welchen Gefangenen du besuchst, versuchen werden dich zu provozieren. Hierauf solltest du dich nicht einlassen und die Provokationen einfach ignorieren, da irgendwelche Wortgefechte zum Besuchsverbot führen könnten.

Man kann inhaftierten Kameraden durch Öffentlichkeitsarbeiten helfen. Es können beispielsweise Demonstrationen und Kundgebungen vor Kerkern durchgeführt werden. Genauso können Flugblätter entworfen und verteilt werden, die auf das Schicksal des Kameraden aufmerksam machen. Hierbei sollte aber zwischen verschiedenen politischen Delikten unterschieden werden. Den braven brd-Bürger verschreckt man sicherlich, wenn er ein Flugblatt erhält, durch das die Freiheit für einen Kameraden gefordert wird, der beispielsweise wegen eines gewalttätigen Übergriffs auf Antifas im Kerker landete. Man muss bedenken, dass die gehirngewaschenen brd-Bürger durch die meinungsmanipulativen Medien nicht in der Lage sind, die in unseren Augen nachvollziehbare Tat (z. B. Tötung eines Kinderschänders, Wehren gegen angreifende Antifas usw.), zu verstehen. Da eignet es sich eher, den Bürger über „Meinungsverbrecher“ wie Horst Mahler zu informieren. Weitere Möglichkeiten, um auf inhaftierte Kameraden aufmerksam zu machen, wären Aufrufe auf Weltnetzseiten, in Weltnetzforen und nationalen Publikationen, Plakatieraktionen usw. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Man sollte derartige Mittel zur Unterstützung aber immer mit dem betroffenen Kameraden absprechen, weil er derjenige ist, der evtl. anstaltsinterne Repressionen erleiden muss.

Jeder inhaftierte Kamerad darf jährlich drei Pakete mit verschiedenen

Genuss- und Nahrungsmitteln erhalten. Derartige Pakete sind auf ein bestimmtes Gewicht beschränkt (etwa 3 - 5 Kilo). Die Beschränkung ist von Anstalt zu Anstalt unterschiedlich geregelt. Wenn du jemandem ein Paket schickst, wird er dir vorher mitteilen, was er gerne haben möchte und was er benötigt und er wird dich auch vorher über den kompletten Ablauf informieren.

In manchen Anstalten ist es üblich, dass man sich beim Haftantritt elektronische Geräte, wie einen Fernseher oder eine Kaffeemaschine, überstellen lässt. Andere Anstalten hingegen räumen jedem die Möglichkeit ein, dass man sich Geld einzahlen lässt für die Anschaffung von Elektrogeräten. Jeder inhaftierte Kamerad verfügt über ein anstaltsinternes Konto, auf das man Geld einzahlen kann. Geldeinzahlungen sind grundsätzlich mit dem inhaftierten Kameraden vorher abzusprechen, damit ihn deine Einzahlung auch erreicht. Er kann das Geld z. B. für seinen Einkauf verwenden oder finanziert davon Telefonate, sofern er telefonieren darf. Sollten bei dem Inhaftierten alle Geldeingänge gepfändet werden, besteht die Möglichkeit, Geld für ihn, für die Zeit nach seiner Entlassung, zu sammeln.

Es können hierfür beispielsweise Versteigerungen auf nationalen Veranstaltungen durchgeführt werden, durch die Geld eingenommen werden kann. Viele Kameraden stehen nach der Kerkerzeit fast mit leeren Händen da und können wirklich jeden Cent für ihren Neubeginn gebrauchen. Etliche Kameraden im Kerker müssen die normalen Rechte, die anderen Gefangenen ohne Probleme gewährt werden, meistens einklagen. Auch dabei benötigt jeder Kamerad Geld und Unterstützung. Sofern du dich entschließt inhaftierten Kameraden zu helfen, informiere dich ggf. vorher, mit wem du Kontakt aufnimmst und wie lange er sich im Kerker befindet. Es hilft dem Kameraden nicht, wenn du nur einen vorübergehenden Kontakt suchst, der Kamerad sich aber ein halbes Jahrzehnt oder länger im Kerker befindet. Brich nicht einfach den Kontakt ab, sondern schreibe ihm kurz, dass du beispielsweise zu sehr ausgelastet bist und keine Zeit hast Briefe zu schreiben.

Mache auch keine leeren Versprechungen, mit was du ihn alles unterstützen möchtest, da ihm dadurch keineswegs geholfen wird. Sowas verursacht nur eine depressive Stimmung bei dem inhaftierten Kameraden.

Die oben angeführten Beispiele und Hilfestellungen treffen nicht auf jeden, sich auf der Gefangenenliste befindlichen Kameraden zu, denn so unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch deren Bedürfnisse. Manche geben sich vollkommen mit Briefen und weltanschaulichen Materialien zufrieden, andere interessieren sich hingegen für Aktionsberichte jeder Art. Manch einer schreibt gerne über Sport und ein anderer wiederum erfreut sich über Neuigkeiten aus dem musikalischen Bereich. Manch ein Kamerad zieht es vor, den anderen lieber telefonisch zu kontaktieren anstatt ellenlange Briefe zu schreiben. Beachte auch, dass es manchmal vorkommen kann, dass Briefe „verschwinden“. Wenn du län-

gere Zeit nichts von dem Kameraden gehört hast, frage andere Kameraden oder schreibe ihm nochmal einige Zeilen und frage ihn, ob er deine letzte Post nicht bekommen hat. Für diejenigen, die keine Zeit zum Briefe schreiben und zu anderen Unterstützungsaktivitäten haben, die aber trotzdem gerne unseren inhaftierten Kampfgefährten helfen möchten, besteht die Möglichkeit, Gefangenenunterstützungsorganisationen finanziell oder durch Zuarbeiten, in Form von Berichten, Verbreitung von Informationen über inhaftierte Kameraden usw. zu unterstützen.

Solidarität ist eine Waffe!

---

## 09/2009 - § 130 StGB - Parole „Rudolf Hess-Mord verjährt nicht" ist erlaubt

Glücklicherweise können wir heute doch wieder einmal von erfreulichen Urteilen berichten. Im August 2007 fuhren zwei Betroffene mit einem Lkw durch Deutschland, auf dem das Bild von Rudolf Hess mit der Aufschrift „Rudolf Hess.... Mord verjährt nicht...." angebracht war. Die Polizei hielt den Wagen fest und leitete mehrere Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Betroffenen ein mit der Begründung, diese Aufschrift stelle eine „Belästigung der Allgemeinheit" gemäß § 118 OWiG dar.

Es stellten jetzt jedoch sowohl das OLG Frankfurt am Main durch Beschluss vom 12.08.2009, Az. 2 Ss-OWi 574/08, als auch das Kammergericht Berlin durch Beschluss vom 14.08.2009, Az. 2 Ss 46/09, nicht nur fest, dass das genannte Bildnis und die Aufschrift keine Ordnungswidrigkeit gemäß § 118 OWiG darstellt, sondern darüber hinaus noch, dass auch die Strafvorschrift des § 130 StGB (Billigung oder Verharmlosung der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft) im Hinblick auf die Meinungsfreiheit nicht vorliegt. Die Gerichte bewerteten die Äußerungen zwar als provozierend, verneinten die obigen Tatbestände aber mit der Begründung, dass die oben genannten Kundgaben sowohl keine objektiv positive Darstellung von Rudolf Hess als auch keinen Hinweis auf die herausgehobene Funktion von ihm im damaligen Unrechtssystem oder gar eine verharmlosende Schilderung seiner Mitverantwortung für die damals begangenen Verbrechen enthalten.

Verfaßt von Klaus-C. Holmar
Deutsches Rechtsbüro e.V.
Postfach 400 215, 44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de

**WIR TRAUERN**

In Liebe denken wir an
unseren Kameraden



# Gerhard Schnell

ᛉ am 27. Januar 1991
ᛦ am 11.Juni 2009

Du gingst uns einen Schritt voran
wie Du es im Leben oft getan
und weist uns damit die wahre Sicht
Kameraden sterben nicht.

---

Unsere Toten sind nicht abwesend
sie sind nur unsichtbar.
Mit ihren Augen voller Licht,
blicken sie in unsere die voller Tränen.

Unser treuer Kamerad

# Hans-Jürgen Hertlein



ᛉ 13.9.1941 – ᛦ 28.9.2009

ging ins Ewige Schweigen
und er hat immer nur
Deutschland gesagt.

In Achtung, Ehre
und Annerkennung

Im Namen der HNG
Ursula Müller

## Brandanschlag mit möglicher Todesfolge

In der Nacht zum 04.10.09 wurde ein Lokal in Berlin-Schöneweide von noch unbekannten Tätern mit Molotowcocktails angegriffen. Einer der drei Brandsätze zündete im Eingangsbereich. Da dieses Lokal überwiegend von nationaldenkenden Deutschen besucht wird, ist davon auszugehen, dass es sich bei den Tätern um Linksradikale aus dem Umfeld der organisierten Antifa handelt. Über dem Lokal wohnen Familien, die zum Glück mit dem Schrecken davon kamen.

Als anwesende Personen die Täter stoppen wollten, raste ein Auto, laut Zeugenaussagen absichtlich, einen volkstreuen Deutschen um. Dieser befindet sich derweil im Krankenhaus und ringt mit dem Tod. Ärzte sagten vor der OP zu seiner Frau: „Eigentlich hat er gar keine Chance mehr“. In den letzten Monaten ist es zwischen Rechten und Linken in den Medien etwas ruhiger geworden. Dies könnte sich nun ändern. Die Vergangenheit zeigte, dass Übergriffe wie dieser meist von der Gegenseite beantwortet wurden. Dieser Fall ist aber noch eine Nummer härter als die vorhergehenden Auseinandersetzungen.

Informationen zu dem Vorfall nimmt die Redaktion des Berliner Boten gerne entgegen, um diese dann zu Veröffentlichen.

Informationen bitte an:
Initiative für Volksaufklärung e.V
Postfach 70 01 02 - 10321 Berlin
ePost: kontakt@der-berliner-bote.info

Weiter Informationen folgen.
Quelle: www.der-berliner-bote.info

---

**WIR SIND DABEI!**

## HNG-UNTERSTÜTZERHEMD

**Alle Größen lieferbar!**



**Motiv 1:** vorne - „Ungebrochen“, hinten - „Im Geiste frei“, Ärmel - HNG Logo s-w-r, Lieferbar in allen Größen.

Die Post bewertet die Preisangabe für unser HNG-Hemd in den HNG-Nachrichten, Seite 17 als geschäftlichen Zweck, somit nicht mehr als Büchersendung – Das aber bedeutet eine 150% Steigerung der Portogebühr – Darum wird in Zukunft auf nähere Angaben verzichtet – Der Preis für das Unterstützungshemd bleibt wie seither – Ursel Müller

**Zu beziehen bei:**
Ursel Müller, Grasweg/Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim

# VERNETZUNG

**Deutsches Rechtsbüro**
www.deutsches-rechtsbüro.de
**Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben**
www.fallersleben-bildungswerk.de
**Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)**
www.vodr.net
**Informelle Vernetzung für den Widerstand im Norden**
www.netzwerknord.com
**Soziales u. Nationales Bündnis Pommern**
www.snbp.info
**Die Kommenden/Triskele**
www.die-kommenden.net/triskele
**Zeitgeschichtliche Bücher**
www.privatarchiv-rueckert.de
**Gemeinschaft Deutscher Frauen**
www.g-d-f.de
**Aktionsbündnis Mitteldeutschland**
www.nwbb.org
**Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen**
www.preussen.forum8.biz

**Nationales Bündnis Dresden**
www.nationales-buendnis-dresden.de
**Nordisches Hilswerk**
www.nordischeshilfswerk.org
**NPD-Wetterau**
www.npd-wetterau.de
**NPD-Mecklenburg und Pommern**
www.npd-mv.de
**Holsteiner Widerstand**
www.holsteiner-widerstand.tk
**Bücherherold**
www.buecherherold.com
**Lausitz Infos**
www.lausitz-infos.net
**UN Nachrichten**
www.un-nachrichten.de
**Freier Widerstand Bergisches Land**
www.fw.nationales-netz.com
**NPD Emsland / Grafschaft Bentheim**
www.npd-emsland-bentheim.de
**Nordland Verlag**
www.nordland-verlag.com

# BUCHEMPFEHLUNG



**Grandt, Der Crash der Lebensversicherungen**
Gehören auch Sie zu den vielen Millionen Menschen, die eine Lebensversicherung abgeschlossen haben und trotz der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise immer noch fest daran glauben, dies sei eine »sichere« Kapitalanlage? Dann sollten Sie dieses Buch lesen! Es geht immerhin um Ihr Geld.

Art.Nr.: PD-01986 EURO 16,95,-




**Farkas, Unsichtbare Fronten**
Stellen Sie sich vor, es ist Krieg - und keiner merkt es. Ein Krieg, geführt gegen Sie und Ihre Mitbürger. Ein Krieg gegen Ihre Freiheit! Viktor Farkas scheut keine unliebsamen Wahrheiten. Im Gegenteil: Sein Name garantiert harte Fakten. In diesem Buch noch brisanter und provokanter als bisher!
Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, ob Mächte im Hintergrund möglicherweise einen geheimen Krieg gegen alle Völker führen. Einen Krieg, bei dem die sogenannte »Politische Korrektheit«, die Herrschaft des Geldes, staatliche Überwachung, Meinungsmanipulation, die Abschaffung der klassischen Familie, Dekadenz und eine immer irrwitzigere Spaßgesellschaft »Frontabschnitte« sind?

Art.Nr.: PD-01989 EURO 19,95,-




**Zu bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Pasewalker Str.36 - 17389 Hansestadt Anklam
Tel. & Fax 03971/241533 - Mobilfunk 0175/2505352
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de**

## SCHWARZE LISTE

Brusch/Morgenstern
Barth Sven
Berger Sebastian
Dietrich Robert
Fromm Stefanie
Gerboth Christian
Glaser Sebastian

Hartmann Katja
Hohmann Andre
Huter Simon
Haase Sven
Krautheim Jörg
Naggy Stefan
Niemann Ronny

Sommer Rainer
Schiefelbein Denise
Schröder Daniel
Strache Marko
Stamm Nina
Teichmann Lars






**Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten" ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim**





**WICHTIGER HINWEIS:**
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
**Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**



**Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen.**

**Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren.**

**Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!**

**Danke!**
*...sagt der Vorstand der HNG*
**allen Kameradinnen und Kameraden,**
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – St. Wieg. – C. Schmi. – N. Bord. – M. Eberh. – M. Schwar. - U. Schä - Ta. Hil. - H. Neub. - H. u. Her. Weig. - und allen die etwas mehr zahlen - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

# DAS KETZERBREVIER

**Über Galgen wächst kein Gras:**
**Hütet euch ihr Democraten –**
**kommt es zur Ernte eurer Taten!**

Nürnberg! Antideutsche anglo-usraelische Völkermordjustiz

Eines ihrer Markenzeichen: Sippenhaft!

Der todkranke Gustav Krupp von Bohlen und Halbach
war völlig verhandlungsunfähig.

An seiner Stelle verurteilte die
entmenschte Sieger-Lynchjustiz seinen
Sohn Alfried zu
12 Jahren Kerker.

**Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim**

## ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: